Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 7

Illustration: Konferenz in London
Autor: Varlin [Guggenheim, Willy]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

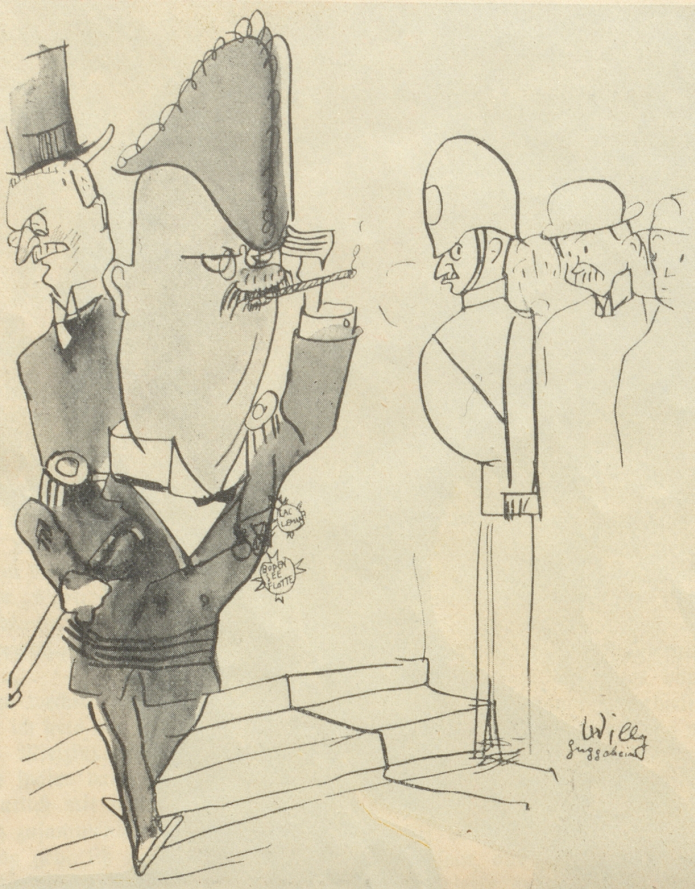
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KONFERENZ IN LONDON

Von unserem Spezialberichterstatter



Die schweizerische Delegation.
Der Admiral der Schweizerflotte verläßt das Verhandlungsgebäude.

Entscheidung in der Seeabrüstung

London. (blö.) Beim Verlassen des Hotels trug die französische Delegation heute ein äusserst gesättigtes Befriedigtsein zur Schau. Es scheint, dass schon wieder der kritische Punkt der Verhandlungen überwunden ist. Grandi kündet für morgen eine überraschende Erklärung an, sodass man wieder nicht weiss, was vielleicht kommt. Die Amerikaner sind optimistisch, damit sie Zeit gewinnen, bis sie genug Schiffe gebaut haben, damit die andern nachher abrüsten. Japan dürfte im Laufe der noch kommenden achtzehnten Woche die Vorbedingungen für eine unverbindliche Meinungsäusserung bekannt geben.

Das Entscheidende, die Antwort auf die bange Frage der Welt, teilte die französische Delegation aber gestern erst nach dem Abendessen mit:

Es ist unserem **Entgegenkommen** gelungen, eine Entscheidung von **äusserster Wichtigkeit** zu veranlassen, indem wir **Uebereinstimmung** darüber herbeiführten, inwieweit die einzelnen Delegationen ihre Meinungsäusserungen schon in einer Vorbesprechung der «Unterkommission für die halbleichtschweren Panzerkreuzer vor 1886» bezüglich der Verproviantierung der Ersatzmannschaft der Torpedozerstörer der Kolonialküstenschutzverteidigungsabwehr in vollem Umfange bekannt geben solle, oder nicht.

Die eigentliche Abrüstungsfrage soll bis zur völligen Uebereinstimmung der Delegationen nicht berührt werden, damit eine vorzeitige Ansichtsgegensätzlichkeit vermieden werden kann.

Es ist unverantwortlich und albern, heute schon am Erfolg der weiteren Konferenzdauer zu zweifeln!

*

Lieber Nebelspalter!

Meine Nachbarsleute hatten sich einen neuen, großen Stubenofen setzen lassen. An einem Samstag zog der Hafnermeister mit seinen Gehilfen ab. Auf den Sonntag konnte geheizt werden.

Zur Feier dieses Ereignisses schrieb ich ein Kärtchen mit dem Schüttelreim (den der Nebelspalter im letzten kalten Winter gebracht hatte) unter meiner Ueberschrift, mit der ich den wackeren Ofenbauer zu fingieren gedachte:

„Hafners Wunsch zur Ofeneinweihung am soundsovielten

Wozu sich in den kalten Wintern härmen?
Ein warmer Ofen wird den Hintern wärmen."

Steckte den Spruch in einen Briefumschlag und überreichte das Brieflein im Vorbeigehen der Nachbarin, beiläufig bemerkend, dieses sei noch ein Nachtrag vom Hafner.

In den nächsten Tagen mußte ich natürlich den neuen Kachelofen bewundern. Er war sehr schön geworden. Aber es fiel mir schwer, ernsthaft zu bleiben, als mir die Nachbarin auftrug, sie lasse dann dem Herrn Regierungsrat Hafner für seinen freundlichen Wunsch und das lustige Sprüchlein bestens danken. Ob ich ihm von ihrem Ofenbau berichtet habe?

So kann es gehen, wenn man berühmt und obendrein populär ist. Uzi

*

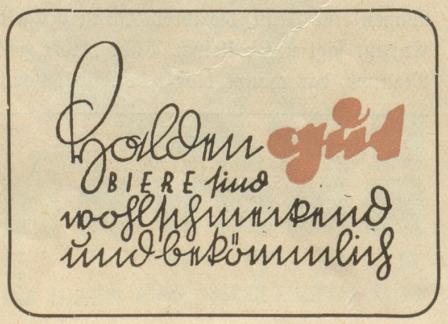
„Mamme, i ha a dr Böcklinstroß zwei Chörnli gsäh."

„Wa für Chörnli?"

„Weischt, die mit eme lange Schwanz, wo uf de Bäum omme springed."

„Aha, Eichhörnli."

„Nei, zwei Chörnli."



Am Nebentisch, in einem Restaurant

Mueti, warum hat das Fräulein eine weiße Schürze?

Mueti, warum schaut der Herr dort zu uns?

Mueti, warum steht Senf da?

Mueti warum warum warum. — Das Mueti erklärt nach besten Kräften und seufzt schließlich: Aber Kind, frag doch nicht ewig warum warum.

Sagt die Kleine: Warum?

*

Die bescht Haizig

Ai Baslerbeppi zum andere: „Haiggi, waisch du au, was in däne Winter- und Fasnachtdage die bescht Haizig isch?"

Der Andere: „He, Guschti, das isch doch en aifachi bleedi Frog: natirlig d'Zentralhaizig!"

„Ganz lätz, Haiggi, die beschti Haizig isch de doch — d'Haidsig Monopol!"